

A p r i l.

Der nicht mit Unrecht lose, launenhaft und veränderlich gescholtene April, öffnet, wie es sein lateinischer, von dem Worte aperire herstammender Name besagt, der Erde gleichsam den Schooß zum Hervorbringen neuer Erzeugnisse. Die alten Deutschen nannten ihn bezeichnender Blumenmonat, und weil das Osterfest oft in ihn fällt, so wird er auch Ostermonat genannt. Diese letzte Benennung hat viel Unsprechendes. Wie unser Heiland aus Grabesnacht zu neuem Leben hervorging, so feiert die Natur jetzt ebenfalls ihr Auferstehungsfest nach langem Winterschlaf. Was erstorben lag, das regt sich in jugendlicher Kraft, giebt tausend freudige Zeichen des Lebens. Da denkt der Mensch wohl auch an sein dereinstiges Erwachen in der Heimath ewigen Frühlings, und weicht durch solche Gedanken die Zeit, die ihm zur Bewährung und Ausbildung seiner Kräfte und Anlagen gegeben ward. Jetzt laßt uns den April als Blumenmonat in's Auge fassen. Wer

Deutsch. Jugendb. 2. — Kinderbibl. 4. 8